

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee

Hoefer, Edmund

Stuttgart, [circa 1881]

Illustration: Misdroy

[urn:nbn:de:bsz:31-4556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4556)



Misdroy.

Höhen und Tiefen aus und bietet allerwärts Gelegenheit zu schönen Spaziergängen. Endlich gibt es eine weitere Umgebung, welche den Besucher Hāringsdorf's täglich zu neuen, kürzeren oder längeren Ausflügen verlockt und die Natur sich auf mehr als einem Punkte in unerwarteter Anmuth und Lieblichkeit erschließen läßt.

Die Gesellschaft, um auch ihrer zu gedenken, ist fast alljährlich während der Bademonate eine sehr zahlreiche, und wer hierher zu gehen im Sinne hat, thut wohl, sich rechtzeitig um ein Unterkommen zu bemühen. Von der alten Einfachheit läßt sich wenig mehr entdecken. Schon die reichen Fremden, welche in nicht geringer Zahl hier ihre eigenen Besitzungen haben und sozusagen den Kern der Gesellschaft bilden, verleihen dieser und dem ganzen Badeleben unwillkürlich einen gewissermaßen vornehmeren und luxuriösen Ton und Charakter, und was sich von auswärts herzufindet und anschließt, widerspricht demselben weniger, als es ihm zustimmt und ihn noch erhöht. An Platz und Gelegenheit sich zurückzuziehen und bescheideneren Neigungen zu folgen, ein wirkliches, erfrischendes Badeleben zu führen, fehlt es übrigens keineswegs, es wird unter den Gästen auch noch immer Leute genug geben, welche sich solche Genüsse zu verschaffen und erhalten wissen.

Ganz ähnlich ist es in dem auf Wollin gelegenen Misdroy, das sich in seinem, durch Wald und Berg geschützten Thale noch rascher als Hāringsdorf — erst seit fünf und zwanzig Jahren — entwickelt und zu einem eleganten Badeort erhoben hat. Hier sind es besonders die Stettiner und Berliner, welche den Kern der Badebevölkerung bilden und dem Leben seinen vorherrschenden, ein wenig an die Geld- und Beamten-Kristokratie erinnernden Charakter verleihen. Auch hier aber hat man's besser als zu Swinemünde, denn die Natur ist eine freundlichere und zugleich reichere, und überall, sei es auf den Dünen, im Walde oder gegen die Wiesen zu, findet man Gelegenheit zu den angenehmsten und lohnendsten Spaziergängen. Ein solcher Wiesengrund führt, beiläufig gesagt, corrumpt aus dem alten wendischen *lipa selo*, d. i. „Lindengrund“, heutzutage den Namen „Liebe Seele“. Unter den Ausflügen zeichnen sich besonders die nach dem hart am Meeresstrande belegenen „Kaffeeberge“ (auf welchem im Sommer sich ein Kaffeeauschank befindet) und nach dem entfernteren, einsamen Gojarberge aus. Letzterer Hügel hat seinen Namen